







Die unterzeichneten Bankhäuser beabsichtigen, in Berücksichtigung des gesteigerten Verkehrs in Kohlenactien Prioritäten u. s. w. und um mehrfach an sie ergangenen Gesuchen zu entsprechen, ihrem bisher veröffentlichten Courzettel eine erweiterte Grundlage dadurch zu geben, daß sie dem Publicum Gelegenheit bieten, bei Feststellung der Course mitzuwirken. Dieselben werden deshalb vorerst vom 17. ds. Mts. an jeden Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 12 bis 1 Uhr Mittags im Hause No. 20 am Markt, Ecke der Burggasse, Zusammenkünfte halten, an welchen Theil zu nehmen Jedermann freigestellt wird. Das Ergebnis der bei diesen Zusammenkünften stattgehabten Angebote, Gesuche und abgeschlossenen Geschäfte soll bei Feststellung der Course maßgebend sein.

Die Unterzeichneten glauben, daß nach den Erfolgen dieser Einrichtung sich sehr bald erkennen lassen wird, ob am hiesigen Plage ein Bedürfnis nach Gründung einer Börse vorhanden ist oder nicht und werden ersteren Falles die Errichtung eines Börsen-Instituts anstreben und befördern.

Zwickau, am 12. Januar 1872.

**Ed. Bauermelster. Ferd. Ehrler & Bauch. Hentschel & Schulz. C. Wilh. Stengel. C. & L. Thost.**

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden.**

Gegründet im Jahre 1835.  
Capital-Vermögen am Schlusse des Jahres 1870  
**9,408,979 Gulden — 5,376,559 Thlr. — 20,162,097 Fres.**

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- u. Lebensversicherungs-Verträge** ab. Nähere Auskunft wird bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erteilt. **Dresden, den 1. September 1871.**

Die General-Agentur.  
**Emil Herschel.**

So wie die Agenten:

- Wilhelm Steinmüller in Döbeln.
- Albert Seifert in Borna.
- Rich. Fricke in Rötha.
- C. F. Baum in Rosswein.
- C. F. Arnold in Hainichen.
- Carl August Schneider in Leisnig.

**Bekanntmachung.**

Zur Erledigung der vielen desfalls an uns gerichteten Anfragen bemerken wir, daß der Umtausch alter Actien gegen Neue mit Dividendenscheinen pro 1872/81 bis auf Weiteres **täglich mit Ausnahme der Sonntage auf unserem Bureau von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr bewirkt werden kann.**

Dessau, den 4. Januar 1872.

**Credit-Anstalt für Industrie und Handel.**

Zahlungen für uns, resp. für das von uns übernommene Productengeschäft des Herren **S. Dornblatt & Co.** in Berlin können fortan an

Herrn **A. Lieberoth** in Leipzig für uns geleistet werden.

Berlin, 15. 1. 1872. **Allgem. Deutsche Handels-Gesellschaft.**

**Local-Veränderung.**

Rein bisher am Brühl Nr. 50 betriebenes Droguen- und Farbwaren-Geschäft befindet sich von heute ab:

Kleine Fleischergasse Nr. 8, Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.  
**Eduard Fahnberg.**

**J. W. Koch's**

**Stobhut-Fabrik, Färberei und Bleiche, Nicolaistraße Nr. 40,**

empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur bevorstehenden Saison bei billiger und prompter Bedienung.

**GUARANA**

von Grimault & Co. Apotheker in Paris.

Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh und Gesichtsschmerz. Im Jahre 1866 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches Linderungsmittel empfohlen werden. Preis 24 Gr. pr. Sch. von 12 Portionen.

**Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.** Niederlagen ebendasselbst: Engel-, Adler-, Salomonis-, Mohren-, Linden-, Albert- und Johannis-Apotheke.

**Gesichts-Masken,**

Cotillon-Decorationen, Zinnschmuck und Carnevalartikel empfehlen in großer Auswahl

**D. H. Wagner & Sohn,**

Grimma'sche Straße Nr. 3.

**Gesichts-Masken,**

Zinnschmuck, Cotillon-Decorationen, Carneval-Artikel aller Art bei

**Adalbert Hawsky,**

Grimma'sche Strasse No. 14.

**Erster Brief.**

Herrn **Oscar Silberstein** in Breslau.

Es sind schon 14 Jahre, daß ich an Drüsenkrankheit leide. Ich habe dagegen schon viele Mittel gebraucht, habe aber noch keines finden können, welches mir zu helfen hätte. Seit 4 Jahren kann ich nicht mehr aus dem Bett und habe offene Wunden. Senden Sie mir deshalb ic. (folgt Bestellung).

Wilhelmine Teuchner in Roswein.

**Zweiter Brief.**

Ich ersuche Sie, mir nochmals 3 Flaschen Ihres **Universum** zu senden. Es hat sich auf die ersten Flaschen Besserung gezeigt und ich hoffe deshalb auf die gänzliche Heilung. Die Wunden heilen allmählig recht schön zu und ich finde mich viel wohler als früher.

Wilhelmine Teuchner in Roswein.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Sicht- und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebschäden, Knochenfrag, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Lasterreinigungsmittels

**Breslauer Universum\*)**

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

\*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei **H. E. Gruner, in Leipzig, Königsplatz, Blaues Hof.**

**Neue Maasse und Gewichte.**

**Albert Otto & Co.**

**Gohmanns Hof. Mess-, Bude: Markt**

Eingang Peterstraße — Neumarkt. Eingang von Dainstraße aus, Becker & Co. vis-à-vis.

**S. Buchold's Wwe.,**

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt,

um mit den Rest-Vorräthen der Winter-Saison innerhalb weniger Tage zu räumen, verkaufe zu folgenden sehr herabgesetzten aber ganz festen Preisen

**Winter-Paletots u. Jaquets in Double**

in schwarz, blau, grün und verschiedenen Farben, veller Preis 6—8 Thaler, jetzt 3 bis 4 Thaler, veller Preis 9—15 Thaler, jetzt 5 bis 7 Thaler.

**Räder, Sammet-Paletots, Costumes,**

früher 15—60 Thaler, jetzt 7 bis 25 Thaler,

**Kinder-Paletots à 1 1/2 bis 2 1/2 Thaler, Baschlicks sehr billig.**

**Eine Partie glatte Winterrockstoffe**

verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts billig  
**Wipold & Seyforth, Petersstraße Nr. 3.**

**Ausverkauf.**

Grimm-Str. 10. **Adam & Eisenreich, Grimm-Str. 10.**

Die von letzter Saison zurückgebliebenen Kleiderstoffe und fertigen Sachen beabsichtigen wir vor der Inventur zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Schwere Croisé- und Plaidstoffe Robe 3—4 Thlr.,

Reinwollene Popeline = 4 1/2 Thlr.,

Barège und Lenostoffe = 1 1/2—2 1/2 Thlr.,

1/2 breite Damentuche = 4 1/2 Thlr.

Paletots, Jaquets, Baschlicks etc. zu sehr billigen Preisen empfehlen wir ganz besonders.

Dieser vier Beilagen.

Vom Landtage.

Dresden, 15. Januar. Der Ständeversammlung ist ein königl. Decret zugegangen, welches die Herstellung verschiedener Eisenbahnen-Verbindungen in der Lausitz betrifft.

Der erste Vertrag betrifft die Erbauung einer Eisenbahn von Löbau in nördlicher Richtung mit Anschluss bei Weißwasser an die Berlin-Görlitzer Bahn. Bei den Verhandlungen sind beide Regierungen von der Ansicht ausgegangen, dass der Verkehr derselben nur entweder von der Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft oder von der Sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung zweckmäßig und nützlich zu übernehmen und geführt werden kann.

Der zweite Vertrag betrifft die Herstellung einer direkten Eisenbahnlinie von Görlitz nach Zittau. Die Concession zum Bause und Betrieb dieser Bahn ist von beiden Regierungen der Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft erteilt worden.

Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat ihren ersten Bericht erstattet. Er bezieht sich auf die Jahre 1872/1873 mit 150,000 Thlr. in dem außerordentlichen Budget eingestellten Reichsänderer Stellen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Aus Berlin, 14. Januar, berichtet die 'Völkzeitung': Bei dem parlamentarischen Dinner des Reichstanzlers am letzten Sonnabend wurde die v. Wähler'sche Angelegenheit zur Sprache. Fürst Bismarck theilte, wie wir zuvor erfahren, einigen Herren des Landtages mit, dass Cultusminister habe beim Könige sein Entlassungsgesuch eingereicht und dasselbe sei vom Cabinetsministerium einstimmig befürwortet worden.

Dieser Minister weigert sich beharrlich, die sächsischen Reichsarchive an Deutschland heranzugeben, und da schon seit der Incorporation Schleswig-Holsteins in Preußen mit dem Cabinet in Kopenhagen darüber verhandelt wird, ohne dass bis jetzt ein Resultat erreicht wäre, so soll

num, wie das Kieler 'Corr. Bl.' hört, als Zwangsmittel zur Erfüllung vertragmäßiger Verbindlichkeiten die Ablösungssumme für den Sundjoll so lange einbehalten werden, bis die Archive herausgegeben sind.

Soweit die Ergebnisse der letzten Volkszählung aus der preussischen Provinz Posen vorliegen, ist daraus der unwiderlegliche Beweis geliefert, dass der Gang der Demonstration dieser Provinz, der schon seit 1848 ein sehr langsamer gewesen, bereits ein rückläufiger geworden ist. Nicht nur in der Stadt Posen und Umgegend hat das polnische Element sich bedeutend verhärtet, auch in den übrigen Kreisen haben sich Deutsche zu Vorkämpfern des Polentums gemacht.

In Bezug auf den Versailler Vertrag wird in dem ultramontanen Münchener 'Vaterland' behauptet: Ohne die Zustimmung der gelehrenden Körper — insbesondere der bayerischen Landesvertretung — bleibt dieser Versailler Vertrag null und nichtig, selbst dann, wenn das Bundespräsidium und der Herrscher Bayern denselben genehmigen würden.

Die Finanzcommission der italienischen Deputirtenkammer hat, wie 'l'Economista d'Italia' berichtet, noch keineswegs den Beschluss gefasst, die von Finanzminister vorgelegten Finanzprojecte zu genehmigen. Was die beantragte Erwerbsteuer anlangt, so warte die Commission das Ergebnis der Beratungen der nach Mailand einberufenen Versammlung von Fabrikanten ab, bevor sie über diese Frage Beschluss fassen wolle.

Herzog Aialin de Persigny, einer der vertrautesten Freunde und Anhänger Louis Napoleon's, ist am 13. Januar in Rijja, 64 Jahre alt, gestorben. Das in Frankreich dringender noch als die Frage der zukünftigen definitiven Regierungsform sich gegenwärtig die Finanzfrage erhebt, trotz allem altherkömmlichen Chauvinismus und trotz den großen Rache-Heulereien der deutschen Pressen, empfindet selbst das Publikum so gut wie die officiellen Staatsökonomien und die mit finanziellen und commerciellen Fragen vertrauten Deputirten. An der Börse z. B. fallen die Rente und alle französischen Wertpapiere, während deutsche, italienische und türkische steigen.

Wenn die Franzosen selbst ihre nationalen Wertpapiere verkaufen, um fremde zu kaufen, so zeigt das Furcht vor der politischen Zukunft und be-

sonders vor einer schlimmen Finanzkrisis, die unvermeidlich erscheint. Wie stellen aber dann die fremden Privatleute zu den französischen Papieren haben? Das verhindert aber die Chauvinisten der französischen Börse nicht, zu behaupten, dass es die Deutschen seien, welche den Cours der französischen Rente herabzubrüden suchen, und dass sie die Ursache der Blauigkeit am Pariser Geldmarkte seien.

Dem neuesten Bulletin zufolge macht die Besserung im Verhalten des Prinzen von Wales befriedigende Fortschritte. Es bedarf nur noch einiger Zeit, bis die Kräfte vollkommen wiederhergestellt sein werden. In Zukunft werden keine Bulletin's mehr veröffentlicht. Wenn es in Deutschland noch Leute giebt, die sich aus politischer Unzufriedenheit nach den Vereinigten Staaten als dem Hort der Freiheit sehnen, so mögen sich dieselben ein Geisig ansehen, welches der Senat des freien Staates Illinois eben angenommen hat. Dasselbe befindet einen Sieg der Enthaltensamkeitspartei und umfasst u. A. folgende Bestimmungen: § 4. Wer durch den Verkauf geistiger Getränke, gleichviel ob mit oder ohne Concession, dazu Veranlassung giebt, dass sich Jemand berauscht, ist demjenigen, der den Berauschten in Obhut nimmt, für eine angemessene Entschädigung haftbar, gleichviel ob dem für jeden Tag solcher Obhut 2 Dollars zu zahlen.

Der durch den Verkauf geistiger Getränke jene Veruntreuung veranlasst hat, Schadenersatz einzuflagen. Der Eigentümer des Hauses, in welchem die geistigen Getränke verkauft werden, ist in gleichem Maße wie der Wirth für solchen Schaden haftbar. Ehefrauen können Schadenersatzklagen in ihrem eigenen Namen (ohne Vorwissen und Zustimmung des Mannes) einbringen; der im Namen minderjähriger Kinder einzuführende Schadenersatz wird nach Ermessen des Gerichtes entweder ihnen selbst oder ihren Vormündern oder nächsten Angehörigen ausbezahlt. Dieses Gesetz ist mit 35 gegen 4 Stimmen im Senate von Illinois angenommen worden; doch bemühen sich insbesondere die Deutschen, welche in den Vereinigten Staaten die Hitze des Kampfes gegen Sabbath- und Wastmännerei zu tragen pflegen, das Repräsentantenhaus des Staates zur Verwerfung des Gesetzes zu bewegen. Nicht mit Unrecht hat man hervor, dass das Gesetz, sollte es zur Geltung kommen, ein reiches Feld zu Erpressungen bieten würde; der Ehemann trinke sich in einem Wirthshause einen (wirklichen oder simulirten) Rausch an und die würdige Ehehälfte klagt gegen den Wirth auf die „angemessene Entschädigung“. In einer großen Stadt, wie z. B. Chicago, könnte dieser Erwerbsteig mit Erfolg auf längere Dauer betrieben werden.

Professor Wend's Vorlesungen.

r. Leipzig, 13. Januar. Professor Wend begann seinen geistigen Vortrag damit, dass er die Ereignisse, welche in den vorhergegangenen Vorträgen geschildert wurden, und ihre traurigen Folgen für das Deutsche Reich mit kurzen Worten recapitulirte, um sich sodann der Lage des preussischen Staats, wie sich dieselbe mit Beginn des 19. Jahrhunderts gestaltet hatte, zuzuwenden.

In Preußen war auf Friedrich Wilhelm II. König Friedrich Wilhelm III. in der Regierung gefolgt. Wenn der Letztere auch seinem Vorgänger bedeutend überlegen war und insbesondere sich von religiösen Schwärmereien fern hielt, so genügte das doch nicht, um den großen Ereignissen, die jetzt an Preußen herantraten, gewachsen zu sein. Der Einfluss Friedrich Wilhelm's III. auf seine Umgebung und namentlich auf die Berliner Bevölkerung erwies sich zu schwach, als dass dadurch neuer Aufschwung und neue Elasticität in das steif und hölzern gewordene preussische Staatswesen hätte kommen können.

Endlich begann sich in Berlin eine Kriegspartei gegen Frankreich zu bilden, welcher auch die Königin Louise sich angeschlossen; die Entwidlung derselben wurde wesentlich durch die blutige Gewaltthat Napoleons, die Erschießung des Herzogs von Enghien, gefördert. In Deutschland schürten namentlich zwei Männer, Friedrich von Gey und Johannes von Müller, die Idee einer neuen Coalition gegen Frankreich. Eine neue Annahmung Napoleons, die Verletzung des preussischen Ländergebiets, der Durchmarsch französischer Truppen durch Ansbach und Bayreuth, machte dem Schwanken der preussischen Regierung ein Ende. Vor Erlaß der Kriegserklä-

rung wurde noch ein Vermittelungsversuch gemacht. Preußen sandte den General Dönhoff mit einer allerdings in ziemlich drohendem Tone gehaltenen Mission an Napoleon. Derselbe sollte einwilligen, Frieden mit Oesterreich und Russland zu schließen und gewisse Friedensbedingungen annehmen. Dönhoff, ein unfähiger Mann, führte seine Mission herzlich schlecht aus; er ließ sich von dem französischen Imperator so lange hinhalten, bis der entscheidende Schlag gegen die verbündeten Oesterreicher und Russen, die Schlacht bei Austerlitz, geschehen war. Nunmehr dachte Napoleon nicht daran, die preussischen Forderungen zu bewilligen; im Gegentheil, der preussische Unterhändler Dönhoff schloß den verächtlichen Vertrag von Schönbrunn ab, in Folge dessen Preußen Hannover erhielt, außerdem aber in Bundesverhältnis mit Napoleon trat. Die Kriegspartei in Berlin war darüber wütend. Man beschloß eine neue Sendung an Napoleon, um eine Abänderung des Vertrages zu erwirken, beirathete aber zum Unglück wieder Dönhoff damit. Derselbe brachte einen verschlechterten Vertrag zurück. Der Regierungskreis Preußens bemächtigte sich nun völlige Kopf- und Rathlosigkeit.

Als nach Verlauf einiger Zeit durch Indiscretion die Nachricht vom französischen Hofe nach Berlin gelangte, dass der U. b. m. v. Napoleon's mit dem Plane umgehe, Preußen auch Hannover wieder zu nehmen, gewann die Kriegspartei die volle Oberhand und der Krieg gegen Frankreich wurde nun zur Thatsache. Am preussischen Hofe lebte man in St. Petersburg. War aber Preußen noch der Staat Friedrich's des Großen? Nein! Das Heer war, hauptsächlich durch die Mißregierung Friedrich Wilhelm's II., in seiner Tüchtigkeit weit zurückgegangen und es machte sich ein knapper Finanzzustand geltend. Eben so unglücklich war die Stellung Preußens nach außen, überall begegnete dasselbe dem Widerstand. Preußen konnte bei Eröffnung der Feindseligkeiten keine genügenden Streitkräfte ins Feld stellen; den 130,000 Mann Preußen und etwa 20,000 Mann verbündeten Sachsen standen 200,000 Mann Franzosen gegenüber. Eben so wenig waren sich die beiderseitigen Heerführer, der geniale Kaiser Napoleon und der 71jährige Herzog von Braunschweig, dessen nächste Stütze der Fürst von Hohenhausen bildete, gewachsen.

Der Kaiser gab nun eine gebrängte Darstellung der militärischen Operation bis zum Treffen von Saalfeld, wo auf deutscher Seite der Prinz Louis Ferdinand fiel, und sodann der für die preussischen Waffen höchst unheilvollen Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt. Alle Tapferkeit der preussischen und sächsischen Truppen, welche selbst von den Franzosen anerkannt wurde, konnte die durch die schlechte Führung und Oberleitung verschuldete Niederlage, deren Folgen für Preußen und Deutschland der nächste Vortrag erörtern wird, nicht aufhalten.

II. Messbericht.

—g. Leipzig, 14. Januar. Am Schluß der diesjährigen Neujahrsmesse haben wir noch über einige der Hauptartikel Folgendes zu berichten.

In Leinen und Zeitzeugen kann die Messe als eine recht gute bezeichnet werden, da die meisten der Einkäufer zu den bisherigen Preisen sich viel Waare und zwar über ihren Bedarf zulegten. Wüßten sie doch recht gut, daß die Fabrikanten das Rohmaterial zu bedeutend erhöhten Preisen kaufen müssen und dadurch ein Ausschlag der fertigen Waare in nächster Aussicht steht. Im Verhältnisse zu einer Neujahrsmesse war viel Waare am Plage, und es ging dieselbe aus obigem Grunde auch schnell um. Im Detailgeschäft war ebenfalls ein ziemlich reges Leben bemerkbar und die Fabrikanten mit dem Reggeschäft recht zufrieden. Rauchwaaren, Manufakturwaaren, Sammet- und Seidenwaaren spielen keine Rolle, da diese nur eine Bedeutung in den beiden Hauptmessen erlangen. Wolle Strumpfwaren zeigten sich vernachlässigt, da das Hauptgeschäft darin zur Michaelismesse gemacht wird. Von den Händlern wurde nur das Nötigste gekauft, und wenn auch die Fabrikanten keinen guten Umsatz erzielten, so nahm doch der noch vorhandene Vorrath der Kleinverläufer bedeutend ab, da bei ihnen wolle Jaden sowie Phantasiefaden ziemlich stark gefragt waren.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens.

Table with 4 columns: Location, Temp. on 13. Jan., Location, Temp. on 13. Jan. Rows include Brüssel, Groningen, Greenwich, Valentia, Havre, Brest, Paris, Lyon, Marseille, Barcelona, Bilbao, Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Bern, Petersburg, Haparanda, Stockholm, Leipzig.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp. on 13. Jan., Location, Temp. on 13. Jan. Rows include Memel, Königsberg, Danzig, Posen, Putbus, Stettin, Berlin, Breslau, Köln, Trier, Münster.

enactien... Cour... Cour... und... ammen... ammen... end sein... wird, o... Falle... lz... u... e dogen... mir g... ab habe... ein... Es hat... ämliche... mich viel... ein... einge... tiomus... Krebs... Frauen... ohne... Käste... ollstän... sich bei... Hof... te... arkt... vis - à - vis... täumen... able... ler... e... r. 3... 10... ablich... e... t... betragen.

Leipziger Börsen-Course am 15. Januar 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', 'Industrie-Actien u. Prior.', 'Bank- u. Credit-Actien', and 'Sorten'. It lists various securities, their prices, and interest rates.

Subscriptions-Eröffnung

5 Millionen Gulden Oest. W. in Obligationen

Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1871

(emittirt auf Grund des von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich genehmigten Landesgesetzes vom 18. Jänner 1867 und des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. März 1871) zum Course von fl. 78. Oest. W. in Silber = fl. 91. Südd. W. für je fl. 100. Nom. Oest. W. verzinslich mit 5% halbjährlich und rückzahlbar vom 1. Januar 1872 ab innerhalb 41 Jahren...

Zeichnungen auf obiges Anlehen nehmen wir

am Dienstag den 16. Januar d. J.

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden bis Abends 5 Uhr zum Course von 78% (fl. 78. Oesterr. Währ. in Silber = fl. 91. Südd. Währ.) für das Capital und die vom 1. Januar 1872 bis zum Tage des Bezuges laufenden Stückzinsen entgegen und verweisen im Uebrigen auf den Prospect dieser Anleihe, der auf unserem Comptoir zur gef. Einsicht bereit liegt.

Leipzig, den 15. Januar 1872.

Leipziger Vereinsbank.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Salza über streck Elch', 'Westeu', 'Berl', 'Bresl', 'Erfur', 'Fran', 'Goth', 'Halle', 'Ham', 'Kass', 'Jena', 'am', 'während', 'Valuta'.

# PROSPECT.

**Thlr. 2,250,000 5% Stamm-Prioritäts-Actien**  
eingetheilt in 22,500 Stück à 100 Thlr.

der

## Saal-Eisenbahn.

Die im Bau begriffene — am 3. April 1871 landesherrlich concessionirte — im Laufe des Jahres 1873 in Betrieb zu setzende **Saal-Eisenbahn** von Grossheringen bei Sulza über **Jena** und **Rudolstadt** nach **Saalfeld** (Eichicht) schliesst sich zwischen **Sulza** und **Kösen** an die **Hauptstrecke Halle resp. Leipzig-Erfurt-Gerstungen der Thüringischen** und mit ihrem Endpunkte an die **Gera-Eichlichter Eisenbahn** an.

Dem Laufe der **Saale** folgend, findet die Bahn im ganzen Thalgebiete ein so überaus günstiges, nahezu horizontales Baugeräde, dass sie nach dem gewissenhaft und doch ausgiebig bemessenen Kostenanschlage mit einem Nominalcapital von 4,500,000 Thlr. bei einer Baulänge von rund 10 Meilen bergestellt und vollständig ausgerüstet werden wird.

Die vortheilhafte Terrainlage verbürgt in gleicher Weise eine nur mässige Inanspruchnahme von Betriebskosten, so dass die **Saalbahn** sicherlich zu denjenigen Bahnen gehören wird, deren Betrieb den geringsten Kostenaufwand erfordert.

Dieser **wesentlichsten Grundlage** eines wahrhaft **soliden** Unternehmens entsprechen auch die sonst noch vorhandenen Bedingungen einer **zweifellosten Rentabilität**. Die Saalbahn wird sich nicht blos an ihren beiden Endpunkten, sondern durch die projectirte Herstellung der Bahn von **Gera** nach **Weimar** über **Jena**, auch von diesem Punkte aus in einen der am vollkommensten entwickelten mitteldeutschen Bahncomplexe einfügen.

Sie erschliesst zum ersten Male für den Eisenbahnverkehr einen dichtbevölkerten, hochcultivirten und mit mannigfachen Erzeugnissen, wie **Holz, Eisenstein, Schiefer, Marmor** und **vorzüglichen Bausteinen** von der Natur reich ausgestatteten Landstrich, in welchem schon jetzt viele Zweige einer zu ihrem schwanghaften Betriebe nur der Eisenbahn bedrängten Industrie in Blüthe stehen.

Diesem im hohen Grade entwickelungsfähigen Elementen eines ausgebreiteten **localen Güterverkehrs** stehen nicht minder günstige Voraussetzungen für einen lebhaften Personenverkehr zur Seite, da die Saalbahn die von ihr durchschnittenen, an hohen Naturschönheiten und klassischen Erinnerungen so reichen Thüringischen Landschaften sehr bald zum gesuchten Wanderziel für Touristen von nah und fern machen wird.

Weit hervorragender aber und von fraglos **entscheidender Bedeutung** für die Rentabilität der Saalbahn ist ihre Lage im Hinblick auf die theils begonnene, theils projectirte und gesicherte Weiterführung des sie umgebenden Eisenbahnnetzes; die beigelegte Kartenskizze\*) zeigt, dass die Saalbahn directe Fortsetzungen und Anschlüsse von ihrem Endpunkte bei Saalfeld-Eichicht nach **allen Richtungen** erhält: östlich nach **Gera** in das **Zwickauer Kohlenrevier**, nördlich mittelst der **Saal-Unstruthbahn**, westlich über **Meiningen** nach **Fulda** an die **Main-Weserbahn**, und südlich in einer doppelten Trasse auf **Cronach** bezüglich **Sonneberg** und auf **Hof** an die bayerischen Bahnen.

Hierdurch gestaltet sich die Saalbahn zu einem integrierenden Mittelgliede mehrerer abgekürzten Routen, auf denen in nicht ferner Zeit der grosse internationale Verkehrsstrom vom Westen und Süden nach Berlin und den nordischen Handelsplätzen seinen Lauf nehmen wird.

Das zur Herstellung der Saalbahn erforderliche Baucapital von 4,500,000 Thlr. besteht zur Hälfte in **Stammactien**, zur Hälfte in **Stamm-Prioritätsactien**. Von den **ersteren** haben in Anerkennung der Gemeinnützigkeit und der Ertragsfähigkeit des Unternehmens die **hohen Regierungen** der von der Saalbahn berührten Staaten, nämlich die **grossherzoglich Sachsen-Weimarische**, die **herzoglich Sachsen-Meiningen'sche**, die **herzoglich Sachsen-Altenburgische** und die **Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadtische**, in Folge des Staatsvertrages vom 8. October 1870 zusammen einen Antheil von **850,000 Thlr. al pari** fest übernommen. In gleicher Weise sind von einer Anzahl **Communen** und **Adjacenten** 452,000 al pari gezeichnet, während der Restbetrag des Stammactien Capitals mit noch 918,000 Thlr. anderweit in festen Händen placirt ist.

Das gesammte Stammactien Capital von 2,250,000 Thlr. ist somit untergebracht und bleibt voraussichtlich eine Reihe von Jahren ausserhalb des Marktes.

Es gelangen sonach nur

**die Stamm-Prioritäts-Actien im Betrage von 2,250,000 Thlr. in Stücken à 100 Thlr.**

in Gemässheit der nachstehenden Bedingungen zur Aufage.

Diese Stamm-Prioritäts-Actien werden bis zum 1. Januar 1874 mit 5% jährlich aus dem Baufond verzinst. Vom gedachten Termin ab erhalten sie aus dem Reinertrage der Bahn **vorweg** jährlich 5% des Nominalbetrages und participiren ausserdem an dem Ueberschusse über 6% des Stammactien Capitals mit **einem Drittel**, während eine gleiche Quote zu ihrer Amortisation mittelst Partheilösung verwendet wird. **Die Zahlstellen** für Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stamm-Prioritäts-Actien werden an den Hauptplätzen des Deutschen Reiches eingerichtet.

Die Stamm-Prioritäts-Actien der Saalbahn, die nach ihrem Emissionscours schon jetzt eine Rente von 5½% gewähren, empfehlen sich sonach als eine eben so **solide**, wie vieler-sprechende Capitalanlage.

Breslau, im Januar 1872.

I. A.  
**Gebr. Gütentag.**

### Bedingungen

Subscription auf vorerwähnte **2,250,000 Thaler 5% Stamm-Prioritäts-Actien**  
der  
**Saal-Eisenbahn-Gesellschaft** (Anschlussbahn an die Halle-Thüringer Eisenbahn).

Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig in:

**Berlin** bei der **Deutschen Unionbank**.  
" „ **Herren Gebr. Gütentag**.  
**Breslau** bei **Herren Marcus Nelken & Sohn**.  
" „ „ **Gebr. Gütentag**.  
**Bremen** bei **Herren J. Schulte & Wolde**.  
**Cöln** bei der **Cölnischen Wechsler- & Commissionsbank**.  
**Chemnitz** bei dem **Chemnitzer Bankverein**.  
**Dresden** bei der **Agentur der Geraer Bank**.  
- **Herren Gebr. Gütentag**.  
**Erfurt** - **Herr Mehnrich Mees**.  
**Frankfurt a. M.** bei **Herrn I. A. Hahn**.  
**Gera** bei der **Geraer Bank**.  
**Gotha** bei **Herren Gebr. Goldschmidt**.  
**Halle a. S.** bei **Herrn H. F. Lehmann**.  
**Hamburg** bei **Herren M. M. Warburg & Co.**  
**Hannover** bei der **Hannoverschen Bank**.  
**Jena** bei **Herrn Julius Elkan**.  
- bei der **Hauptcasse der Saal-Eisenbahn**.

**Leipzig** bei der **Agentur der Weimari-schen Bank**.

**Magdeburg** bei **Herren Teetzmann, Roch & Ahlenfeld**.  
**München** bei **Herren Merck, Christian & Co.**  
**Mühlhausen i. Th.** bei **Herrn A. R. Blachstein**.  
**Nürnberg** bei **Herren Bloch & Co.**  
**Stuttgart** bei **Herren Dörtenbach & Co.**  
**Weimar** bei der **Weimari-schen Bank**.  
- bei **Herrn Julius Elkan**.  
**Weissenfels** bei der **Gewerbebank H. Schuster & Co.**  
**Zeltz** bei **Herrn J. F. A. Zörn**.

Ausserdem für das Saalthal:

**Camburg** bei **Herrn Bürgermeister Zetsche**.  
**Kehla** bei **Herrn Adolph Jecke**.  
**Rudolstadt** bei der **Stadt-Hauptcasse**.  
- **Herrn Fr. Querck**.  
- **C. E. Triebner**.

am **Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 18., 19. und 20. Januar 1872**

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Art. 2. Der Subscriptions-Preis ist auf **91 Procent** in Thalerwährung mit dem im Artikel 4 erwähnten **Zinsgenuss** seit dem 1. Januar d. J. festgesetzt.

Art. 3. Bei der Subscription ist eine **Caution** von zehn Procent des Nominalbetrages in Baarem oder in gangbaren Effecten zu deponiren.

Art. 4. Die Original-Stücke nebst Coupons seit 1. Januar 1872 sind in den Tagen vom 4. bis 7. Februar d. J. bei den betreffenden Subscriptions-Stellen gegen baare Zahlung der **Valuta ohne Einsberechnung** zu erheben. — Nach geschehener Abnahme wird die deponirte Caution verrechnet, respective zurückerstattet.

Art. 5. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Repartition ein.

Art. 6. Jeder Subscriber erhält über seine Anmeldung und Caution-Leistung eine Bescheinigung, welche bei Uebernahme der Stücke zurückzugeben ist.

\*) Bei den Subscriptionsstellen einzusehen.

# „Neptun“

## Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft.

Capital: Rthlr. 2 Millionen

in 20,000 Actien à 100 Rthlr.

Erste Emission: Rthlr. 550,000.

Unter den Lebensbedürfnissen der Menschen nimmt das Wasser eine der ersten Stellen ein, und der Wasserverbrauch ist um so größer, je dichter sie beisammen wohnen, je mehr sich die Industrie entfaltet und je höher der Wohlstand steigt.

In den großen Städten, wo Raum und Zeit so theuer sind, ist es fast unerlässlich, daß in jeder Etage jeden Hauses ein Strahl reinen und guten Wassers spritze, ähnlich wie jedes Gemach jetzt durch Gas von einem Centralpunct aus tageshell erleuchtet werden kann.

Zuerst auf dem Continent hat England und dort London die sogenannte künstliche Wasserversorgung in die Hand genommen. 1871, wo man in London 3,251,804 Menschen zählte, speisten 8 Wasserwerke 371,133 Grundstücke dieser Metropole täglich mit ca. 110 Millionen Gallonen, gleich 16,06 Millionen rhl. Cubifuß Wasser.

Dem Beispiel Londons sind im Laufe der Zeit viele andere großbritannische und nordamerikanische Städte gefolgt. Die großen Städte Frankreichs versehen sich gleichfalls, soweit es nicht schon geschehen, mit Wasserwerken, und auch in Deutschland hat eine ähnliche Bewegung begonnen. Allein noch tritt sich nicht einmal jede der 7 Großstädte über 100,000 Einwohner des Deutschen Reichs, geschweige jede der 55 Mittelstädte von über 20—100,000 Einwohner einer geordneten Wasserversorgung ihrer Häuser und gewerblichen Betriebsstellen. Ähnlicher Mangel ist in den Groß- und Mittelstädten von Oesterreich Ungarn, Schweden Norwegen, Dänemark, Rußland und Polen wahrnehmbar, obgleich gut angelegte Wasserwerke sich allenthalben, wo sie bestehen, ausgezeichnet rentiren.

Das eclatanteste Beispiel verlässlicher Rentabilität liefert die New-River Company in London. Ihre Actien, ursprünglich zu 100 Pfd. Sterl. emittirt, wurden mit 18,000 Pfd. Sterl. bezahlt, bis man im Jahre 1846 es vorzog, sie in kleinere Appoints zu zerlegen. Und trotz der mangelnden Canalisation und der Aufwendung großer Summen zu Umänderungen und Erweiterungen haben die Actien der Berliner Wasserwerke, im Nominalwerth von 10 Pfd. Sterl. heute an den Börsen von Berlin und London einen Cours von 16 1/2 Pfd. Sterl. Eine gleiche Rentabilität läßt sich von manchen andern Städten nachweisen und erklärt sich einfach aus dem fortwährend steigenden Verbrauch und dem gesteigerten Bedarf für die rasch zunehmende Bevölkerung der Städte bei verhältnißmäßig geringer Erhöhung der Anlage- und Betriebskosten. So war z. B. der tägliche Wasserverbrauch in London im Jahre 1850 44,383,000 Gallonen à 0,146 rhl. Cubifuß, im Jahre 1856 81,000,000 Gallonen, im Jahre 1865 108,000,000 Gallonen, und man rechnet, daß er in 20 Jahren 160—180,000,000 Gallonen betragen werde, und läßt sich darauf. Der jährliche Verbrauch von Leipzig stieg von 33,000,000 Cubifuß im Jahre 1866 auf 84,000,000 Cubifuß im Jahre 1869; dergleichen in Essen von 13,000,000 Cubifuß im Jahre 1865 auf 30,000,000 im Jahre 1869.

Daß trotzdem die Wasserwerke bis jetzt noch eine geringe Verbreitung gefunden, liegt weniger in der Rücksicht auf ihre Anlage (die auf dem Continent per Cubifuß täglich ca. 1 1/2—2 1/4 Tblr. beträgt) als in der Schwierigkeit ihrer Ausführung. Anstalten, welche letztere zu überwinden wissen, haben geradezu ein unbegrenztes und äußerst lohnendes Arbeitsfeld vor sich. Nach niedrigem Anschlag hatten bismal ca. 10 Millionen städtischer Bewohner sehr häufig eine gute Wasserversorgung. Dazu sind mindestens 40 Millionen tägliche Cubifuß nöthig und diese erfordern eine Capitalauslage von ca. 100 Millionen Thalern.

In der ersten Reihe der sich fast ausschließlich und sehr erfolgreich mit der Herstellung von Wasserwerken und von Wasserwerksbedarf beschäftigenden Etablissements gehört das zu Berlin und Wien ansehnliche der rühmlichst bekannten Firma

### Elsner & Stumpf.

Mit Rücksicht hierauf und auf die vorerwähnten Umstände haben die Unterzeichneten durch notariellen Act vom 30. November v. J. dasselbe käuflich erworben und eine Actien-Gesellschaft unter dem Namen

### „Neptun“ Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft

errichtet, deren Zweck die Herstellung und der Betrieb von Wasserwerken und die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten für eigene Rechnung oder für Rechnung von Gemeinden, Corporationen und Privaten ist.

Herr **Gottfried Stumpf**, der Leiter des bisherigen Etablissements von **Elsner & Stumpf** tritt in die Direction der neuen Gesellschaft ein, und dieselbe übernimmt gleichzeitig sämtliche umfangreiche, 700,000 Rthlr. Werth betragende Verträge der alten Firma zur Ausführung. Hierdurch ist der Gesellschaft von vornherein die Gelegenheit zu einem hohen Gewinn geboten und das zunächst emittirte Capital zu einer so ansehnlichen Dividende berechtigt, wie sie andere industrielle Unternehmen nur selten gewahren.

Die Etablissements der Firma **Elsner & Stumpf** befinden sich in Berlin auf den ihr gebührenden 209 Quadratrußen umfassenden Grundstücken Neuen Regentstraße 21 und Alexandrinenstraße 120, in Wien dagegen in ermietheten Räumen; sie sind in beiden Orten auß Reichthum mit den besten Maschinen, Werkzeugen und Arbeitsvorrichtungen und Modellen versehen. Diese Grundstücke mit allen Maschinen, Werkzeugen, Modellen u. sind von der Gesellschaft zum Preise von . . . . . Rthlr. 425,000 käuflich erworben.

Darauf bleiben als Hypothek haften . . . . .	75,000
Hierzu Betriebscapital . . . . .	Rezt Rthlr. 350,000
Witkin beträgt das gesammte Actien-capital I. Emission	200,000
gelegt in Appoints à 100 Tblr.	Rthlr. 550,000

Hiervon werden von den ersten Zeichnern unter nachstehenden Bedingungen

**Rthlr. 300,000**

zur öffentlichen Subscription gestellt.  
Berlin, den 6. Januar 1872.

Der Aufsichtsrath der neuen Gesellschaft besteht aus den Herren:

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Dr. Braun,</b><br>Reichs-Rath-Abgeordneter,<br>als Vorsitzender.                      | <b>Magnus Hermann,</b><br>Banquier,<br>Stellvertreter. | <b>Dr. Engel,</b><br>Geheimer Ober-Regierungsrath, Director<br>des Königl. Statistischen Bureau's. |
| <b>E. Kaselowsky,</b><br>Special-Director der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. | <b>Eduard Mamroth,</b><br>Banquier.                    | <b>Wilh. Borchert jr.,</b><br>Fabrikbesitzer.  |

## Subscriptions - Bedingungen.

§ 1. Die Subscription zur Uebernahme von  
**300,000 Thalern Actien**  
 der  
**„Neptun“ Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft**  
 zu Berlin

zum Vari-Course findet gleichzeitig  
 in **Berlin** bei Herrn **Jos. Jaques**,  
 = **Wien** bei Herrn **M. Reitzes**,  
 = **Leipzig** bei Herrn **Ferd. Schönheimer**,  
 in **Posen** bei Herrn **Eduard Mamroth**,  
 = **Hannover** bei Herrn **Herrmann Heinemann**,  
 = **Samburg** bei Herrn **Leopold M. Goldschmidt**,  
 = **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank**,  
**am 16. und 17. Januar 1872**

in den üblichen Geschäftsstunden statt.  
 § 2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages zu hinterlegen, dieselbe ist entweder baar oder in guten, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten welche an dem Orte der Subscription ganzzahlig sind, zu leisten.  
 § 3. Sollten die subscr. b. t. Summen den vorstehenden Betrag überschreiten, so werden dieselben entsprechend reducirt; das Resultat wird spätestens 8 Tage nach dem Schluß der Subscription bekannt gemacht.  
 § 4. Die Abnahme der aus der Subscription zugetheilten Actien erfolgt vom 22. bis 30. Januar 1872 in auf den Inhaber lautenden vollgezählten Interimscheinen mit 5% Lawrentzinsen vom 1. Januar 1872 ab gerechnet.













Offen ist eine heizbare Schlafstelle Bayerische Straße Nr. 7c, 1 Treppe vorn heraus

Offen ist in einer heiz. Stube eine Schlafstelle für einen Herrn Heizer Str. 30b, 4 Tr. r.

Offen sind Schlafstellen für Herren in einer Stube Petersstraße 15, Hof links 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube, mit Haub- und Saalofen, auf Wunsch mit Kof, Reudnitzer Straße 14, Hof 2. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Hospitalstraße Nr. 40, 1 1/2 Treppe.

Offen ist 1 freundliche Schlafstelle für Herren Preussengäßchen Nr. 14, 3 Treppen.

Offen sind 3 Schlafstellen für Herren Sophienstraße 18 parterre.

Zu einer febl. meubl. Stube wird ein Theilnehmer gesucht Eisenstraße 27, IV. bei Richter.

Gesucht wird sofort ein Theilnehmer zu einer meubl. Stube Sternwartenstraße 11a, II. rechts.

G. Becker, Langlehrer. Heute goldne Vaut, Kunst Steinweg, Empfangnahme neuer Scholaren. Extrastunden zu jeder beliebigen Zeit.

**Drei Könige**, Petersstraße 18, im Keller. Ackermann's Restaurant und Speisewirtschaft.

Heute: **Gesangs-Vorträge** der Familie Spindler (5 Damen). Dazu empfehle Dorsch à Port. 4 Pf., Beefsteak, Bratwurst u. mit Kartoffeln à Port. 3 Pf.

**Bereinsbier à 13 Pf.** Ackermann.

**Liederhalle** 17 Magazinsgasse 17. Täglich Concert und Vorträge von der Capelle U. Gehlmann, des Komikers Herrn Reinhardt nebst 3 Damen. Anf. 7 U. Entrée frei.

**Barthel's Restauration**, Burgstr. 24. Heute Concert und Vorträge des Schauspielers J. Koch und Komikers G. Weigel nebst Damen Frau und Fräulein Koch.

**Schwarzkopf's Restauration**, Koppplatz Nr. 10. Heute Schlachtfest, verbunden mit launiger Abendunterhaltung der beliebten Damen-capelle des Herrn Müller.

**Limbacher Bier-Tunnel** 12 Burgstraße 12. Täglich Concert und Vorträge der Sängergesellschaft der Herrn Krause und Komiker Weise, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Anfang 7 Uhr.

Heute Abendunterhaltung. Dabei empfehle ich Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. B. Ellinger, Preussengäßchen 13.

**Elsässische Weine.** Kaltet Büffet. Willm & Kopp, Katharinenstraße Nr. 18. Leipzig, Berlin und Barm im Elsass.

**Bernh. Fischer** Bayerische Bierstube. 22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch, 2/3 Port. mit Suppe 7 1/2 Pf. Heute Abend: **Krebsuppe.**

**Stadt Wien**, Petersstraße Nr. 20.

Täglich schönen, kräftigen Mittagstisch mit Suppe, 2 Portionen 7 1/2 Pf., im Abonnement 22 Marken 5 Pf. **Echt Bayerisch Bier** von Franz Erich in Erlangen, echt Dresdner Feldschlösschen-Bier von vorzüglicher Qualität, Abends ausgewählte Speisefarte. Heute Abend **Seemuscheln**, Delicatessen u.

Heute Dienstag **erster grosser Maskenball** des **Tugend-Bundes** in den sämtlichen Räumen der **CENTRAL-HALLE.**

Billets und Programme sind zu haben bei Herrn Doss, Thomadgäßchen 10, Herrn Ohelm, Reichstraße 27, und beim Oberkellner der Centralhalle. Einlass 7 Uhr.

NB. Dominos und Gesichtsmasken sind im Garderobestimmer zu haben. D. V.

**Neue Theater-Conditore!** Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Sängersfamilie Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Bayerisch Bier und kalte Küche. Ch. B. Vogel.

**Grosse Feuerkugel.** Heute Abend Anfang 8 Uhr. Concert vom Musikchor des Herrn H. Conrad.

# Für die Winter-Saison!

Rest. Unterzeichneter für **Vereine, Gesellschaften, grössere und kleinere Cirkel** seine geräumigen, comfortable und schön eingerichteten Localitäten, bestehend in **grossem eleganten Saal mit Parquet-Fussboden und Musik-Balkon,** größeren und kleineren Zimmern mit separatem Eingang **auf Wunsch mit Billard oder Flügel** zur Abhaltung von **Kränzchen, Polterabenden, Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art** zur geneigten Benützung. Zur Ausführung von **Diners, Soupers** u. Bin ich vermittelt einer **guten Küche** auf vorherige Bestellung stets eingewickelt, ebenso wie **diverse Biere und feine Weine** nicht zu wünschen übrig lassen — **Prompte Bedienung** Civile Preise.

**Restauration Rosenthalgasse Café Zahn.** Nr. 14.

# Ton-Halle.

Mittwoch den 17. Januar **Grosser Volks-Maskenball** in sämtlichen Räumen der **Ton-Halle.** Billets sind zu haben bei Frau Richter, Barfußgäßchen Nr. 10. Herrenbillet à 15 Ngr., Damenbillet à 10 Ngr. Abends an der Cassé Herrenbillet à 20 Ngr., Damenbillet à 15 Ngr. **Ohne Maske kein Zutritt.** Dominos und Masken sind billigt im Entrée der Ton-Halle zu haben. **Gröffnung 6 Uhr.** Anfang 7 Uhr. **C. A. Moritz.**

## Restaurations-Gröffnung.

No. 4, Reudnitz, Seitengasse No. 4.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die seither von Herrn Ed. Seisenbainer, Reudnitz, Seitengasse Nr. 4, innegehabte Restauration käuflich übernommen habe und vom heutigen Tage an für meine Rechnung fortführen werde. Hinreichende Erfahrungen, die ich mir in meinen früheren Stellungen erworben, berechtigen mich zu der begründeten Hoffnung, daß ich allen Ansprüchen der jetzigen Zeit genügen kann. Freundliche Localitäten, feines Bier, ausgezeichnete Speisen, sowie solide Bedienung bieten sich die Hand, um den Aufenthalt bei mir zu einem angenehmen zu machen, und werde nach allen Richtungen hin bemüht bleiben, meinen werthen Gästen ein aufmerksamer Wirth zu sein. Reudnitz, den 15. Januar 1872.

Vochachtungsvoll **Wilh. Foerste**, früher Oberkellner in Prager's Bier-Tunnel.

NB. Empfehle ich **Großtizer Lagerbier** und **Berbfster Bitterbier à 13 Pf.** D. O.

Heute **Schlachttag** Halle'sche Straße Nr. 7. **Poego.**

**Esche's Restauration und Gosen-Stube,** Peter Richter's Hof.

Heute **Schlachtfest**, früh von 10 Uhr an Wellfleisch, Mittags u. Abends frische Wurst, Bratwurst, Sackerkraut, gute Biere u. ganz vorzügliche Gose, wozu ergebenst einladet **Wilh. Esche.**

Heute **Schlachtfest** bei F. W. Seldewitz, Kl. Fleischergasse 28. Heute **Schlachtfest.** **H. Elsenschmidt.**

## Gute Quelle.

Heute **Schlachtfest.** Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig empfehle dem Abend **Carl Rohde**, Klosterstraße 4. Berbfster und Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **J. H. Gösswein**, Reutrichhof 11.

**J. W. Rabenstein** Heute Abend sauren Hinderbraten mit Klößen.

**Saure Rindskaldaunen** empfehle die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis Schützenplatz.

Heute empfehle **saure Rindskaldaunen.** C. Radloff, Reutrichhof 13.

## Tuch-Börse.

## Burgkeller.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**

**Haertel's Bier-Tunnel** Hainstraße Nr. 5. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Bier ff. Um gütigen Zuspruch bittet **Emil Haertel.**

## Heute Schlachtfest. E. F. Schulze, Tscharmann's Haus.

**Restaurant zur Gartenlaube.** Heute Abend **Schweinsknöchel.** **F. A. Koil.**

Heute Abend saure Rindskaldaunen, morgen Schlachtfest bei **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

**Bierbaum's** Calmbacher Bier- und Frühstückstube, Täglich warmes Gabelbrüdstück à 1/4 Port. Grimm, Straße 4, dem Kaschmarkt gegenüber. Abds warmes Stamm-Abendbrod à 1/4 Port. Culmb. Winter-Erporibier hochfeinster Qual.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, echt Bayerisches (Ansbacher) und Vereinslagerbier empfehle **C. Keucher**, Petersstraße 22.

**Vollmary**, Bayerische Leberknödel mit Sauerkraut u. Erbsenpuree, Reichstraße 38. Mittagstisch gut und reichhaltig. Märzenbier von Aut. Dreher in Schwabach und Lagerbier ff.

**Blödings Restaurant.** Heute Abend **Mockturtle-Suppe.** **G. Meiling.**

**Schillerschlösschen zu Gohlis** empfehle täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen.





# Carneval 1872.



## An Leipzigs Narrenbevölkerung!

Die fortgesetzten Erdstöße der letzten Jahre rütteln auch uns wieder zu neuen Entschlüssen, zu einem kühnen Sturmangriff auf die Positionen der Schläffheit und Lethargie, hinter denen die Besten unseres Volkes umhertrauchen, empor.

Sollen wir mit unseren strategischen Erwägungen warten, bis die **Pleissenburg** ver — — schönert, das **Lagerbier** wieder auf **13 Pfennige** gestiegen oder **Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam** über **Jacobi's Königstrank** triumphiert hat? Nimmermehr! Fassen wir die Weltgeschichte an der Stirnlocke, proclamiren wir auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Reclame mit starrer Consequenz die Errichtung eines

## C O R S O

und die menschliche Gesellschaft ist zum zweiten Mal gerettet.

Geehrte Anwesende, und hoher Landadel der Umgegend, biederber Kleinpariser, süße Pomeranze! Nicht mit leeren Händen treten wir an Euch heran, nein, siegesgewiß, stolz, wie es dem Spanier ziemt, können wir es der Welt laut verkünden, daß alle hervorragenden Erscheinungen der Jetztzeit, die ihren Beruf verfehlt, ihre Betheiligung zugesagt, unser Unternehmen bereits gesichert haben. Treten Sie näher, meine Herrschaften, nehmen Sie Platz, und uns gefälligst in Augenschein, wir leben der festen Ueberzeugung, daß Niemand die

## Corso-Comitébude

unbefriedigt und mit klingender Münze verlassen wird.

Vor Allem können wir die frohe Wahr nicht vorenthalten, daß die **Mitglieder** der **Ullmannconcerte** die Ausführung der **Straßenmusik** gütigst übernommen haben.

Das uns aus froher Kinderzeit an's Herz gewachsene, noch immer einen veredelnden Einfluß auf unsere heranwachsende Jugend ausübende **Kasperle-Theater** wird unter der Leitung eines tüchtigen **Theaterhausmanns** von den Mitgliedern hiesiger Bühne nach socialen Principien „auf Theilung“ in glänzendster Weise vorgeführt werden.

Die Festpolizei werden voraussichtlich unsere, in Folge der **Bierpreise** ebenfalls um einige Pfennige gesteigerten **Nachtwächter** mit den Söhnen der **Alma mater** brüderlich übernehmen. —

Doch lästern wir ein wenig den Schleier von den unvergleichlichen Genüssen, die unserer Narrenwelt harren, dadurch, daß wir einige der hauptsächlichsten Delicatsessen aus dem reich gespickten Katalog vorreiten. Neben einer mit **Waffelkuchenbäckerei** verknüpften comfortablen **Pferdeschlächtere**i erblicken wir:

1. Den **berühmten Indianerhäuptling MUELER** vom Stamme der New-Volkmarisdorfer. Er ist so roh, so wild, so grausam, er glaubt an keinen Gott, sondern betet nur Sonne, Mond und Schnaps an. Mit vieler Mühe und Lebensgefahr in den siedenden Wässern von Ringpo bei Nakasaki in Japan eingefangen, wurde dieser „**Presturko**“ ungezähmt nach Europa gebracht. In Egypten menschlings von einem Orden befallen, konnte er nur durch energischen Lustwechsel und schnelles Auflegen einer **Berra-Medaille** seiner Nation erhalten werden. —

2. Die rühmlichst bekannte Riesin „**Jessonda**“, die größte, kolossalste und schwerste Dame der Welt, sie besitzt das jugendliche Alter von zwei- undvierzig Jahren, eine Größe von 5—600 Centimeter und ist mit Recht zu sagen, die Blume, die Krone, die Königin aller Riesendamen, denn was war **Murphy**, was **Kaver**, was **Anaf** gegen die **Jessonda**? Sie ist, ohne den Comment zu verrathen, das zarte Pfand einer **General-Beichte** im **Carmeliterkloster** zum heiligen **Gabriel** in **Linj**.

3. Das **Wunder der Optik** oder der „**Liebespiegel**“. Hier kann man seinen Geliebten und seine Geliebte sehen und auch erfahren, w'e sie heißt. Rechts der alte Herr ist der „**Patriotische**“, links der Bärtige der „**Städtische**“, mittelweg die holdverschminkte Jungfrau die „**Nichtsnußige**“. Dieselbe hat Trumpf ausgespielt und kann nicht Farbe bekennen.

4. Der **feine Willem**, persönlicher Schutz gegen echte Cigarren, berühmt durch seine **Universal-Fleckseife** mit Gebrauchsanweisung gegen **hartbetreffene Knopflöcher** bei dem jüngst epidemisch aufgetretenen **Verron-Ordenbagelwetter**.

5. Die **fiamesischen Zwillinge Losker-Tölke** mit ihrem unvergleichlichen **Knüttel-Spiel** u. s. w. u. s. w.

Hiermit glauben wir in ausprüchlosen Zügen angedeutet zu haben, welche Tendenzen wir zu idealisiren suchen werden, unbeirrt durch die bevorstehenden traurig-baulichen Umwälzungen in der Nähe der Wasserfont, unbeirrt des etwaigen **Einrauchens** durch Herrn **Nauchkünstler Grünwald sen.** Um den unvermeidlichen Andrang zu begegnen, bitten wir die betreffenden **Schausteller** und **Recommandeure** ihre

## Anmeldungen zum Corso

spätestens bis zum Aschermittwoch auf unserm **Bureau** in **Stadt Frankfurt** bewirken zu wollen.

Leipzig, den 16. Januar 1872.

Ab seese  
**Das Corso-Comité.**





Es braust ein Ruf wie Donnerhall! Wie Pritschenklang und Schellenhall! Zum Narrenabend frisch und ganz! Zum Geisteswaffenkloppentanz! Lieb Narrenvögel, laßt euch ruhig sein: Sech's Mark — da fällt noch Ranget rein!

Reißt die Damen und schärfst die Scheeren, Ihr Narren! Der zweite Doldendenschein Curer ist hinfällig geworden und harvt hoffungsloos seiner Baareinlösung, die da aus den Privat-Actien unserer kommenden Primizen vor sich gehen soll:

Mittwoch den 17. Januar bei der

zweiten Actien-General-Narren-Versammlung im Saale der Centralhalle Abends 8 Uhr.

Glanzvoll sind alle Arrangements getroffen. Der Inhaber des Centralhallen-Palastes hat bereits eine Pferde-Eisenbahn nicht nur zum Massenhintransport nach dem närrischen Kampfsplatz eingerichtet, sondern auch einen Sanitätszug für die Rückkehr in die häusliche Verlassenheit zur Verfügung gestellt und für etwaige notwendige Entgleisungen und Zusammenstöße bei der Unfallversicherung mehrere Rumänier zum Incasso eingeliefert. Außerdem wird neben kalten Getränke- und neuer Bouillonwagen incl. Caviarpasteten mit einladender Schenksfrau in den verschiedenen Abtheilungen unseres Reiches umherfahren und nöthigenfalls auch geistliche Sammeln verabreichen.

Zutritt zu diesem Narrenabende haben nur Actionaire, und zwar nur gegen Vorzeigung der Actien, und solche Narren, welche gegen Deponirung von wenigstens sechs Mark (zwei Thaler) eine Vollactie zu entnehmen die ihr haben.

Narrenkappe allein berechtigt nicht zur Theilnahme. Wir bitten, jedes bei Vermeidung etwaiger Mißverständnisse genau zu beachten. Wir grüßen Euch voll Hochgenuss — im Uebrigen ist Alles — Stuß!

Directorium und Aufsichtsrath der Actien-Carnevals-Gesellschaft.

Schnaps' ist da! Heute Herrenabend im Eldorado.

Luscinia. Heute Abend pünktlich zur Probe im Vereinslocale. Der Vorstand.

Allen den an uns ergangenen Anfragen zur Nachricht, daß wir dieses Jahr von der Abhaltung eines Maskenballes abgesehen haben.

Der Vorstand der Gesellschaft Eintracht.

Bekanntmachung. Unsern geehrten Kunden zur Nachricht, daß von Neujahr 1872 Preisverhöhung eintritt. Die Schmiedemeister der Leipziger Umgegend.



Zu ihrem am 17. h. Abends 8 Uhr im Trionnsaale des Schützenhauses stattfindenden Weihnachtsulk ladet ihre Ehrenmitglieder und alten Herren, so wie Freunde der Burschenschaft freundlichst ein Leipzig, den 15. Januar 1872. die L. B. Germania. J. A.: Henry Junge, stud. jur., v. B. Sprecher.

Xylographen-Invaliden-Casse. Mittwoch den 17. d. M. Abends 8 Uhr Versammlung in der Restauration von Seubner, Schloßgasse 3. Die Anwesenheit sämmtl. Mitgl. ist nöthig. Der Vorstand.

Wilhelm Todmann Elisabeth Todmann geb. Frigische Lemgo 13. Januar Leipzig.

Als Neuverwählte empfehlen sich Bernhard Krüger Emma Krüger geb. Knoch Berlin, 9. Januar 1872. Posen.

Bermählungs-Anzeige. Julius Kretzschmar Pauline Kretzschmar geb. Wischmann Frankfurt am Main, 13. Januar 1872.

Als Vermählte empfehlen sich August Fomus Clara Fomus geb. Pausche Leipzig, den 14. Januar 1872.

Heute Ab. 7 U. E. B.

B. Z. L.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Mittwoch: Milchbrühe mit Zucker und Zimmer, von 11—1 Uhr. Die Vorkände.

Nachtrag.

Leipzig, 15. Januar. Der Wahl-Ausschuß, aus den Herren Krause, Röser, Cronheim und Bär bestehend, hat die Ausschüsse des hiesigen Stadiverordneten-Collegiums folgendermaßen zusammengelesen: a) Ausschuß zur Controle des Besuchs der Plenarversammlungen: Bley-Spruntschel, Stidel, Biegler; b) Ausschuß zum Polizeiamt und zwar wirkliche Mitglieder: E. A. Beder, Stengel, Bley-Spruntschel, Sachse, Hebbinghaus, Eiche; Stellvertretende Mitglieder: Decorationsmaler Beder, Bollrath, Beder, Lösch, Riech, Zimmermann; c) Ausschuß zur Begutachtung der Aufnahme von Ausländern: die vorgenannten Mitglieder des Polizeiausschusses, ferner Herzog, Bär, Wandel; d) Ausschuß zum Finanzwesen: Hr. Cronheim, Seibel, Göhring, Gumpel, Röser, A. Beder, Köhner, Lide, Rasch, Bachmann; e) Ausschuß zur Stadteinkommen-Einnahme: Kummer, Pöhlens, Riech, Sachse, Holze; f) Schul-Ausschuß: Erdmann, Genfel, Herzog, Gerhold, Friseur Schulze, Simon, Stidel, Sonntag; g) Stiftungsausschuß: Dr. Schulze, Holze, Köhner, Bärnde, S. Mayer, Dr. Kühn, Riech; h) Ausschuß zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen: Holze, Fleischhauer, Krause, Dr. Kühn, Wier, Voerster, Verily, Decorationsmaler Beder; i) Ausschuß zur Vermietung von Gemeinderäumlichkeiten: Nagel, Klemm, Dr. Schulze, Verily, Voerster, Wagner, Stengel; k) Ausschuß zum Marktwesen: Holze, Fleischhauer, Sonntag, Simon, Hebbinghaus, Zimmermann; l) Ausschuß zu den Verfassungangelegenheiten: Biedermann, S. Mayer, Georgi, Plaut, Kummer, Dr. Schulze, Dr. Tröndlin, Wigand, Wandel; m) Ausschuß zur Orts-Abtheilungscommission, wirkliche Mitglieder: Biegler, Krause, E. A. Beder, Sachse; Stellvertretende Mitglieder: Bollrath, Lösch, Zimmermann, Beder; n) Ausschuß zum Kolonial-Handel: Fleischhauer, Göhr, Heß, Krause, Klemm, Brodhaus; o) Ausschuß zum Leinwandwesen: Beder, Bley-Spruntschel, Göhr, Herzog, Lösch, Heß, Wandel; p) Ausschuß zum Lagerhof: Gerhold, A. Beder, Dr. Tröndlin, Kummer; r) Ausschuß zum Einquartierungswesen: Bär, Seibel, Göhring, Sonntag, Brodhaus, Lide, Stidel, Wagner, Wigand, Bollrath; s) Ausschuß für Industrie, Reich- und Verkehrswesen: Köhner, Holze, S. Mayer, Hebbinghaus, Plaut, Simon, A. Mayer. Bemerklich wird sich der eine oder andere dieser Ausschüsse, welche gegen früher meist eine wesentlich veränderte Zusammensetzung erfahren haben, in Folge der erhobenen Reclamationen auch in etwas verändert.

Professor Dr. Czermak gewinnt eine besondere Bedeutung dadurch, daß es der erste Vortrag in dem von genanntem Herrn im eigenen Hause neu erbauten Hörsaal sein wird, dem Verein somit die Ehre der Weihe eines Auditoriums zu Theil wird, welches vermöge seiner Großartigkeit schon an und für sich der Universität sowie unserer Stadt überdies zur besonderen Ehre gereichen wird. Obgleich bekanntlich die neu erbauten Hörsäle unserer Universität sehr reich ausgestattet sind, so wird, wie wir vernehmen, derjenige des Herrn Professor Czermak in seiner räumlichen Ausdehnung, soliden Pracht und vortheilhaften Einrichtung alles bis jetzt derart Bestehende noch überragen. Die Größe des Saales wird es ermöglichen, auch Gästen des Vereins in beschränkter Anzahl Zutritt zu gestatten.

Leipzig, 15. Januar. Es ist wohl selten ein Unternehmen auf so solider Basis ins Leben gerufen worden, wie gerade dasjenige der Schlesischen Wollwaaren-Fabrik Actien-Gesellschaft zu Liegnitz (vormals Joseph Beer fec. Bwe), deren Prospect im Informativtheil dieses Blattes veröffentlicht wurde. Auf dem Gebiete der Wollwaaren-Industrie nimmt die Beer'sche Fabrik unstreitig den ersten Rang ein, ihre Gründung erfolgte bereits im vorigen Jahrhundert und erklärt sich dadurch der große Welt Ruf, welcher dem Unternehmen vorangeht. Ihre Fabrikate haben sich weit hinaus über die Grenzen Deutschlands verbreitet, und namentlich sind es die Länder England, Italien, Rußland, Dänemark, Schweden, Nord- und Süd-America, in denen den Beer'schen Fabrikaten reiche Absatzquellen schon seit Jahrzehnten eröffnet worden sind. Für die große Leistungsfähigkeit des Unternehmens spricht ebenfalls, daß dasselbe gegenwärtig über 2000 Arbeiter beschäftigt, und daß die Waarenumsätze schon jetzt nahezu die Höhe von einer Million Thaler erreicht haben. Auf Grund notarieller Urkunde garantiren die bisherigen Besitzer den Actionairen für die ersten drei Jahre eine Minimal-Dividende von 8 Proc., eine Gewährleistung, die leider nur zu sehr bei den meisten Unternehmungen industrieller Art vermißt wird. Die Actien erhalten durch diese procentige Garantie eine gewisse Sicherheit und dürften dieselben dadurch nicht nur ein bevorzugtes Papier der Speculation, sondern auch eine gute Capitalanlage für den einfachen Privatmann werden, welcher auf ein sicheres und festes Bausparniß angewiesen ist. Wir erwähnen noch, daß Herr Fiodor Beer die fernere Leitung des Unternehmens auf eine Reihe von Jahren übernommen hat, daß die Fabrik zu dem sehr niedrigen Preise von 330,000 Thlr. erworben ist, und sich das Actiencapital unter Hinzurechnung von 200,000 Thlr. für in Aussicht genommenen Betriebs- und Erweiterungsfonds auf 530,000 Thlr. zusammen-

Heute wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 14. Januar 1872. Robert Höpner, Drig Clara Höpner.

Die am 13. Januar, Abends 7 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch an Leipzig, am 15. Januar 1872. Oscar Schleinig, Seminaroberl. in Dautzen, Selma Schleinig geb. Fickenwirth.

Heute Morgen um 8 Uhr entschlief sanft und ruhig in ihrem 75. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw. Dorothea Jurisch geb. Reichbauer, wofür wir nur hierdurch Verwandten und Freunden anzeigen. Leipzig, den 15. Januar 1872. Die Hinterlassenen.

Todes-Anzeige. Am 10. dieses Monats endete der unerbittliche Tod das theure Leben unseres guten Sohnes Karl Hermann Nylius. Allen Verwandten und Freunden, besonders denen von Halle, Borna und Leipzig, unseren innigsten Dank für Zeichen ehrender Theilnahme. Neuschönefeld, den 15. Januar 1872. Die trauernde Familie Nylius.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verlusse unseres geliebten Vaters, Carl August Sadeban, sagen hierdurch Allen den herzlichsten Dank Leipzig und Dresden, den 15. Jan. 1872. Die trauernden Hinterlassenen.

Berichtigung. In gest. Nr. 2. 229. Sp. 1 muß in der ersten Bekanntmachung des Rgl. Landbesitzes der Name: Kurt Paulus Ostermann heißen (nicht Kart, wie fälschlich gedruckt worden).

Auf dem Transporte vom Raschmarke nach dem Rgl. Bezirksgericht auf dem Peterssteinweg entsprang vorgestern Mittag ein Arrestat plötzlich dem ihn begleitenden Polizeibeamten. Es war mitten auf dem Königshofe, als er das Weite suchte und nach dem Ostmarkt zu eilte. Aber nicht verfolgt von seinem eben so schnellfüßigen Transporteur, der natürlich bei dieser Jagd alle Straßenpassanten mit in Bewegung setzte, gelang es ihm nur noch die alte Wasserlust zu erreichen, weiter aber entkam er nicht. Ein hämmiger Marktbesitzer trat dort dem Flüchtling, welcher unterweil verschiedene Leute bei Seite gemorfen hatte, mit kräftiger Faust entgegen, hielt ihn fest und überlieferte ihn dem gleich darauf anlangenden Polizeibeamten. Nurmehr wurde der Ausreißer gefesselt und unter einem colossalen Menschen-zusammenlauf sicher an den Ort seiner Bestimmung abgeliefert.

In vergangener Nacht in der dritten Stunde ging es in einer Kellerrestauration der Reichstraße äußerst hoch her. Fünf Schlossergesellen waren sich in die Haare gefahren und wallten sich vermaßen ab, daß ein Theil des Inventars in der Restauration in Stücke umherflog und der Wirth seinen vollständigen Ruin befürchten mußte. Das Hülfssignal eines Nachwächters führte aber noch zur guten Stunde Polizei und andere Wächter herbei. Die Excedenten wurden insgesammt arretirt und auf dem Raschmarke eingestraft.

Beim Fremdenbureau des Polizeiamts sind während der Neujahrsmesse 1872 im Ganzen 7250 Fremde und zwar 3235 aus Gasthäusern und 4015 aus Privatwohnungen angemeldet worden, Anmeldescheine wurden 4047 ausgefüllt. In der Neujahrsmesse 1871 bezifferte sich die Fremdenfrequenz auf nur 5711 Anmeldungen und 3228 Anmeldescheine.

Leipzig, 15. Januar. Die musikalischen Vorträge der Tyroler Sängersfamilie Pizinger haben auch in der gegenwärtigen Saison durch ihre Frische und Originalität im hiesigen Publicum so gut und allgemein gefallen, daß gar häufig die Räume der Theaterconditorei nicht ausreichend waren. Neuerdings hat der Stimmenchor eine wesentliche Verstärkung durch einen jungen kräftigen Tyroler, welcher ein brillanter, sogenannter Jodelschläger ist, erfahren. Die Sängersfamilie wird noch für einige Zeit in ihren hiesigen Auführungen fortfahren.

Kennlich, 15. Januar. Am gestrigen Nachmittage fand im hiesigen Rathhaussaal noch nachträglich eine Christbesetzung für 120 arme Kinder unseres Ortes statt. Darunter befanden sich 13 männliche und 9 weibliche Confirmanden, welche mit Stiefeln, Posen, Kleidern, Kragen, Handschuhen, Taschentüchern und dergleichen Gegenständen sehr reichlich, außerdem aber mit der Dichtung „Alteuropa“ von Müller von

der Terra und einer Lebensbeschreibung des verstorbenen Schuldirektors Schaub beschenkt wurden.

Die übrigen Kinder erhielten außer den Bekleidungsgegenständen Schreibutensilien, Spielzeug u. s. w.

Die Kinder und deren mitbewohnende Eltern waren sichtlich über die ihnen zu Theil gewordenen Gaben sehr erfreut.

Die feierliche Ansprache an die Festversammlung hielt Herr Pastor Schmidt aus Schönefeld.

Am 15. Januar. In voriger Nacht brach im Dorf Saalhausen beim Wirtschaftsbüro ein Feuer aus.

Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt. Einige Tage vorher war ein großer, dem Wirthschafter Kaumann in Kleinaußig gehöriger Kornstreu niedergebrannt.

Aus Dresden melden die „Dr. Nachr.“: In diesen Tagen sah man auf der alten Elzbrücke gefährliche Manipulationen vornehmen.

Zum Zweck der Ausmessung der Brückenpfeiler mußten sich Feuerwehrlente an ihren Steigleitern, die sie am äußeren Geländer befestigt hatten, hinablassen und in den schiefen Lagen die Vermessung vornehmen.

Ueber die Sache selbst, d. h. über das Brückenverbreiterungsproject hören wir folgendes: Es war früher in Aussicht genommen worden, die Brücke dadurch zu verbreitern, daß man von einem Pfeiler zum andern Eisenträger legen und auf diesen den Trottoirbau aufzuführen wolle.

Gegen dieses Project haben sich aber Seiten der hierfür kompetenten Bedenken hören lassen, man glaubt, die Festigkeit des Anbaus würde vergrößert werden.

Kun hat jetzt der Herr Ingenieur Rank ein neues Project vorgelegt. Er will nach Hinwegnehmen der Stützbohlen zu beiden Seiten der Pfeiler von Grund aus die Brücke durch steinerner Neuwölbungen beiderseitig um circa 5 Ellen verbreitern.

so daß dann auf beiden Seiten das Joch sich bis zu den äußersten Spizzen der jetzigen Neuwölbungen erstreckt. Der so gewonnene Raum auf der Erde selbst ist nicht unbedeutend, es wird der Fahweg so breit, wie jetzt Fahrwege und Trottoir zusammen genommen, und noch Hinausverbreiterung des Gehwegs auf beiden Seiten noch ein breites Trottoir gewonnen.

Es ist nicht zu verkennen, daß bei dem von Jahr zu Jahr vermehrenden Verkehr auf beiden Seiten noch ein breites Trottoir gewonnen. Es ist nicht zu verkennen, daß bei dem von Jahr zu Jahr vermehrenden Verkehr auf beiden Seiten noch ein breites Trottoir gewonnen.

Es ist nicht zu verkennen, daß bei dem von Jahr zu Jahr vermehrenden Verkehr auf beiden Seiten noch ein breites Trottoir gewonnen. Es ist nicht zu verkennen, daß bei dem von Jahr zu Jahr vermehrenden Verkehr auf beiden Seiten noch ein breites Trottoir gewonnen.

Zweck hatten, die mehr oder minder große Empfindlichkeit der genannten Stoffe für Feuer, ihr Verhalten im brennenden Zustande und im Vergleich zu andern ähnlichen Oelen sowie schließlich in Bezug auf die größere oder geringere Schwierigkeit des dabei zu beobachtenden Löschens zu prüfen.

Zu diesem Zwecke wurde zunächst in einer offenen eisernen Pfanne rohes amerikanisches Petroleum nach und nach bis auf eine Temperatur von 78 Gr. R. erhitzt.

Es zeigte sich hierbei, daß dasselbe bei 25-30 Gr. R. anfangs Gase zu entwickeln, bei 30 Gr. R. zu kochen begann und schließlich sich bei 78 Gr. R. entzündete.

Das Hinzugießen einer gleichen sowie später einer größeren Quantität Wasser brachte keine löschende Wirkung hervor. Wohl aber hatte es nur wenig Schwierigkeit, die brennende Masse durch einen kräftigen Spritzenstrahl binnen einer verhältnismäßig kurzen Zeit zu dämpfen.

Kalkhydrat-Petroleum, in gleicher Weise behandelt, entwickelte bei 30 Gr. R. Gase, war bei 42 Gr. R. kochend und schließlich bei 78 Gr. R. entzündet.

Das Hinzugießen einer gleichen sowie später einer größeren Quantität Wasser brachte keine löschende Wirkung hervor. Wohl aber hatte es nur wenig Schwierigkeit, die brennende Masse durch einen kräftigen Spritzenstrahl binnen einer verhältnismäßig kurzen Zeit zu dämpfen.

Kalkhydrat-Petroleum, in gleicher Weise behandelt, entwickelte bei 30 Gr. R. Gase, war bei 42 Gr. R. kochend und schließlich bei 78 Gr. R. entzündet.

Das Hinzugießen einer gleichen sowie später einer größeren Quantität Wasser brachte keine löschende Wirkung hervor. Wohl aber hatte es nur wenig Schwierigkeit, die brennende Masse durch einen kräftigen Spritzenstrahl binnen einer verhältnismäßig kurzen Zeit zu dämpfen.

Kalkhydrat-Petroleum, in gleicher Weise behandelt, entwickelte bei 30 Gr. R. Gase, war bei 42 Gr. R. kochend und schließlich bei 78 Gr. R. entzündet.

Bahn von Zweibrücken über Hornbach nach Bisch bis zur Landesgrenze gegen eine staatliche Versicherung von 4 1/2 % und Sicherung des Weiterbaues jenseit der Grenze zu übernehmen.

In Berlin ist noch eine Commissions- und Rafferbank gegründet worden.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 7. bis 13. Januar 1872.

Table with 10 columns: No., Temp. in Berlin, Temp. in Leipzig, Humidity, Wind direction, Wind force, Visibility, Clouds, Barometer, and Remarks. Data for days 6 through 13.

1) Zeit; Nachts vor 12 Uhr etwas Regen. 2) Vormittag etwas Schnee. 3) Nachts und früh Schnee; Mittags und Nachmittags einzelne Schneeflocken.

Telegraphischer Coursbericht. Frankfurt a. M., 15. Januar (Schlußcourse).

Table of telegraphic exchange rates for various banks and locations including Berlin, Hamburg, London, and Vienna.

Kündig: - Wagon loco 56 1/2, pr. d. W. 20 1/2, Januar-Febr. 56 1/2, pr. Febr. 56 1/2, W. 20 1/2.

Berlin, 15. Januar. Preuss. Conf. Anl. 102 1/2, St. Pauli 3 1/2, Nordd. Bundesanl. 100 1/2, Italien. Anleihe 67.

Vergisch-Wärtsche 145, Berlin-Kobalt 25 1/2, Berlin-Berlin 56 1/2, Dresden-Freiburg 129, Berl. Postb. Waggeb. 234 1/2, Köln-Mind. 183 1/2, Rheinische Westbahn 114, Westf. Ludwigsb. 185 1/2, Magdeb.-Halberst. 185 1/2, Magdeb.-Leipzig 215, Lit. B. 107 1/2, Nordd. Anl. 102 1/2, Oberöst. Anl. 122 1/2, Creditanstalt Leipzig 146 1/2, Rheinische 164 1/2, Weidenberg-Fornau 79 1/2, Braunschw. 235 1/2, Lombarden 123 1/2, Thüringer 165, Rumänien 45 1/2, Prag-Luzna 111 1/2, Galiz. Ost.-West. B. 85 1/2, St. P. 85 1/2, Credit 200 1/2, Wien kurz 56 1/2, lang 86, Petersburg kurz 92, lang 90 1/2, Russische Banknoten 85 1/2, Osterr. 57, Napoleonsd'or 5.96 1/2, Griech. Anl. 81 1/2, Provinzial-Bank-Gesellschaft 157 1/2, London: Schwantens.

Wien, 15. Januar (Börse). Oesterr. Staatsbahn 411.-, Anglo-Austria-Bank 399 1/2, Oesterr. Credit 217.50, Galizier 270.-, Lomb. 215.70, Unionbank 300.50, Oesterr. 1860er Loose 108.50, Napoleonsd'or 9.12 1/2, Franco-Austria-Bank 145.50, Nordd. 231, Paris, 15. Januar, 1 Uhr. 3 1/2, Rente 64 1/2, Bond 5 1/2, Rente 68.40, Oesterr. St.-G.-Anl. 90.-, Lomb. G.-Anl. 492.50, 6 1/2, Ver. St. pr. 1882, Neue 5 1/2, Anleihe 91.30, London: -

Telegraphische Depeschen. Berlin, 15. Januar. Die Berliner Posttagelistung meldet: Der Rücktritt des Cultusministers v. Müller ist bestätigt.

Rom, 14. Januar. Die internationale Telegraphenconvention ist heute im Verein mit dem Benofa unterzeichnet und der Telegraphencongress geschlossen worden.

London, 15. Januar. Eine Depesche des Times aus Paris meldet: Der Finanzminister fandte am Freitag nach Berlin 84 Millionen Franken in Wechseln auf London und deutsche Plätze, eine gleiche Sendung soll am 27. Januar erfolgen.

Hamburger Schiffsahrts-Bericht. 13. Januar. Witterung etwas milder bei klarer Luft.

Handel und Industrie. Aus Bremen vom 11. Januar berichtet die „Weser-Zeitung“: Heute Vormittag wurden Versuche mit rohem und raffiniertem Petroleum angestellt, welche den

Der Verwaltungsrath der Pfälzischen Eisenbahnen hat sich bereit erklärt, dem Bau und Betrieb einer

Angemeldete Fremde.

Large table listing names and addresses of registered foreigners in Leipzig, organized by district (e.g., Altstadt, Neustadt, etc.).

Verlegt bei W. Volz in Leipzig.